Healthcare-Branche: von Krise keine Spur

Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag – Neuinvestitionen geplant

Von Gerd Martin

Die Medizintechnikbranche hat sich auch in der allgemeinen Wirtschaftskrise beachtlich gut entwickelt. Als Gründe macht die Commerzbank in einer kürzlich vorgelegten Branchenstudie unter anderem den steigenden Anteil der älteren Bevölkerung und einer damit einhergehenden erhöhten Bedeutung des Pflegemarktes (Verschleißerscheinungen, chronische Erkrankungen), eine zunehmende Zahlungsbereitschaft der Patienten (z. B. bei Hilfsmitteln) sowie eine zunehmenden Nachfrage bei Diagnose- und Therapiegeräten und bei häuslicher Medizintechnik aus.

Hinzu komme ein großer Nachholbedarf nach medizinischer Ausstattung in den aufstrebenden Märkten Asiens und Mittel/Osteuropas und nicht zuletzt ein erheblicher Investitionsstau in bundesdeutschen Krankenhäusern, der aus medizinischen Gründen und Effizienzaspekten zumindest mittelfristig abgebaut werden müsse. Eine aktuelle Umfrage unter den saarländischen Unternehmen der Healthcare-Branche (Medizintechnik, Medizinprodukte, Pharma, Dienstleistungen) hat das insgesamt positive Stimmungsbild bestätigt.

Sowohl der Branchenprimus …

Das mit Abstand größte Medizintechnikunternehmen, die in St. Wendel ansässige Fresenius Me-

Qualitätskontrolle von Arzneimitteln im High-Tech-Labor der Phast GmbH.

dical Care hat 2009 erneut Umsatz und Ertrag deutlich steigern, die eigenen Ziele klar erreichen und dabei neue Rekordwerte erzielen können, meldet die Konzernzentrale in Bad Homburg. Der Umsatz wuchs danach im Geschäftsjahr 2009 um sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr (währungsbereinigt um neun Prozent) auf rund 11,2 Milliarden US-Dollar. Zum 31. Dezember 2009 versorgte Fresenius Medical Care weltweit 195.651 Dialysepatienten, sechs Prozent mehr als im Vorjahr, und betrieb 2.553 eigene Dialysekliniken weltweit.

Auch 2010 sollen Umsatz und Ergebnis weiter deutlich steigen: Das Unternehmen rechnet nach eigenen Angaben mit einem Umsatz von mehr als zwölf Milliarden US-Dollar und einem Konzernergebnis zwischen 950 und 980 Millionen US-Dollar. Für Investitionen sind im laufenden Geschäftsjahr zwischen 550 und 650 Millionen US-Dollar, für Akquisitionen bis zu 400 Millionen US-Dollar vorgesehen. Davon dürfte auch der Standort St. Wendel profitieren, wo Fresenius Medical Care mehr als 1.700 Mitarbeiter beschäftigt.

… als auch der Mittelstand melden Zuwachsraten

„Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unseren Umsatz im Jahr 2009 um 30 Prozent steigern und sind optimistisch, dass sich diese positive Entwicklung auch im Jahr 2010 fortsetzen wird. Wir konnten unsere Marktanteile steigern und sehen gute Chancen, unsere Position auf dem deutschen und europäischen Markt weiter zu festigen“, sagt Christian Walter, Geschäftsführer der

In der Fertigung bei pmt.

Fink und Walter GmbH mit Sitz in Merchweiler. „Der Markt für unsere Produkte - medizinisches Verbrauchsmaterial, insbesondere textile Verbandstoffe, zur äußeren Anwendung und zum invasiven Einsatz bei Operationen - ist relativ unempfindlich gegen konjunkturelle Schwankungen. Wir können derzeit sogar von einer sehr guten Auftragslage sprechen." Seit 2006 beteilige sich das Unternehmen, das zwölf Mitarbeiter beschäftigt, verstärkt und erfolgreich an öffentlichen Ausschreibungen verschiedener Klinik-Einkaufskooperationen. Allerdings habe es aber eine erhebliche Erhöhung der Produktions- und Beschaffungskosten gegeben, bedingt durch steigende Transportkosten und Rohstoffpreise sowie durch den schwachen Euro, was jedoch zum Teil durch Preisanpassungen kompensiert werden konnte.

Gute Entwicklung bei Einwegprodukten …

Eine weiterhin positive Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr erwartet auch Silvia Junker, kaufmännische Leiterin der MEDINORM Medizintechnik GmbH, Spiesen-Elversberg. Seit der Gründung im Jahre 2002 habe sich der Hersteller für medizintechnische Einmalprodukte (Katheter, Sonden und Wunddrainagesysteme) am Markt fest etablieren und der Umsatz - trotz großer Konkurrenz von asiatischen Billiganbietern - mehr als verdoppeln können. Für das laufende Geschäftsjahr seien erhebliche Investitionen geplant, die über Investitionszuschüsse des Saarlandes gefördert würden, so Junker. Auch die Beschäftigtenzahl sei seit Gründung auf heute 90 Mitarbeiter mehr als verdoppelt worden. Gründe für den Erfolg des Unternehmens seien unter anderem eine qualitativ hochwertige Produktion sowie ein intelligentes Entlohnungssystem, an dem alle Mitarbeiter partizipieren.

Bei MEDICOPLAST International GmbH in Illingen wurde 2009 kräftig investiert in Lager und Equipment. Bei der Bearbeitung von Silikonkathetern wurden neue Verfahren entwickelt und umgesetzt, so Geschäftsführer Klaus Schmitt. Neue Produkte wie Nasopharyngealtuben, steuerbare Uretersplints (für die ein Patent erteilt wurde) und Blasenkatheter mit Tiemann-Spitze wurden ins Portfolio aufgenommen und die Belegschaft um 15 Prozent auf 83 Mitarbeiter aufgestockt. Geschäftsführer Klaus Schmitt: „Der Umsatz konnte um zehn Prozent gesteigert werden, das Ergebnis vor Steuern dürfte in den zweistelligen Prozent-Bereich rutschen. Für 2010 wird ein weiteres moderates Wachstum erwartet, aber auch eine Erhöhung der Kosten durch zusätzlichen Aufwand im regulatorischen Bereich." Die aktuelle Situation bei der intra special catheters GmbH, Rehlingen-Siersburg, sei nach wie vor gut, teilte Geschäftsführer Jörg Staudt mit: „Wir erwarten für dieses Jahr einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Wichtige Investitionen wurden überwiegend bereits 2009 realisiert."

… und medizintechnischen Geräten

Für 2010 erwartet die Geschäftsführung der Dr. Gerhard Schmidt GmbH, Neunkirchen, trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise einen positiven Geschäftsverlauf. Fünfzehn Jahre nach der Firmengründung habe sich das Unternehmen auf einem hart umkämpften Markt als Systemanbieter für die kardiologische Diagnostik und Rehabilitation behaupten und sich als einzigartiger Komplettanbieter mit eigenen Produkten etablieren können, stellt Firmengründer Professor Dr. Gerhard Schmidt fest. Er setzt weiter auf die Innovationskraft des Unternehmens: „Durch eine intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen sorgen wir für einen steten Wissenstransfer zwischen Forschung und Industrie und behalten so stets ein technischen Vorsprung, den wir direkt an unsere Kunden weiter geben. Auch in diesem Jahr werden wir interessante Neuentwicklungen vorstellen, die das bestehende Produktportfolio erweitern."

Der Vorstandsvorsitzende der MedTron AG in Klarenthal, Martin Bartels, teilte mit, dass die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens trotz schwieriger Bedingungen (Dollarschwäche, wettbewerbsbedingt geringere Margen) gesteigert werden konnte. Damit seien die Grundlagen gelegt, um neue Auslands-

Starke Impulse
für Ihre Finanzen
Lortzingstraße 10
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 3 79 83-3
Fax (06 81) 3 79 83-51
info@fhbsuedwest.de
www.fhbsuedwest.de
fhb südwest

Innovativ und modern

Urgo sieht langfristiges Engagement im Saarland

Die Urgo GmbH mit Sitz im saarländischen Sulzbach hat sich mit einem Jahresumsatz von über 47 Mio. Euro zu einem der führenden Anbieter auf dem immer wichtiger werdenden Markt der Wundversorgung entwickelt. Die Wachstumsrate der Urgo GmbH lag im Durchschnitt der letzten 15 Jahre bei über 10 Prozent und damit deutlich über dem Marktwachstum. So wurden auch im Jahr 2009 alle Ziele erreicht und neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die saarländische Urgo GmbH gehört als deutsche Tochtergesellschaft zur französischen Urgo-Gruppe. Urgo kennt in Frankreich fast jedermann wegen seiner Pflaster und seiner freiverkäuflichen Apothekenprodukte.

Moderne Wundversorgung als Unternehmensschwerpunkt

Unter moderner Wundversorgung – dem heutigen Schwerpunkt des Unternehmens – versteht man hoch qualitative Verbandsysteme, die mit großem Erfolg vor allem bei älteren Menschen zur Versorgung und Heilung von chronischen Wunden eingesetzt werden. In einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden, werden diese Produkte immer wichtiger, denn sie heilen die Wunden, lindern die Schmerzen der Patienten und verbessern ihre Lebensqualität. In den Forschungszentren der Urgo-Gruppe wurden in den letzten Jahren innovative Verbandsysteme entwickelt, die heute zum Besten zählen, was die moderne Wundversorgung zu bieten hat. Urgotül und Urgocell sind die erfolgreichen Marken, die seit Jahren von Ärzten und Pflegepersonal eingesetzt und geschätzt werden.

Auch im Bereich der freiverkäuflichen Arzneimitel findet man innovative Produkte im Sortiment von Urgo. So hat beispielsweise URGO Aphten mit seiner schnellen Schmerzbefreiung schon manchem geholfen, der von unangenehm brennenden Bläschen im Mund geplagt wird. Auch URGO Direct Hautrisse, das sich zur raschen Linderung von kleinen Schrunden und Verletzungen an Händen und Füßen bewährt hat, gehört zu dieser Produktgruppe (Filmogel-Technik). Daneben stehen mit Urgo-Wärmepflaster zur lokalen Behandlung von Muskelschmerzen, Urgo Sprühpflaster für oberflächliche Wunden und Urgo Blasenpflaster weitere innovative OTC-Produkte zur Verfügung, die exklusiv in der Apotheke vertrieben werden. Ausprobieren lohnt sich!

Auch die klassischen Produkte – Pflaster und Spezialpflaster, Bandagen und Binden aller Größen – sind ein wichtiger Bestandteil des Sortimentes. Diese Produktgruppen bildeten den Grundstein der Erfolgsgeschichte von Urgo in Deutschland (Marken: z. B. Urgosoft, UrgoK2, Urgosport). Diese Produkte sind für die medizinische Erstversorgung unerlässlich. Vertrieben werden die Pflaster und Verbandstoffe von Urgo neben dem klassischen Vertriebsweg Apotheke und Krankenhaus hauptsächlich über den medizinischen Fachhandel, der seinerseits wiederum Ärzte und Patienten beliefert.

Urgo vereint als Familienunternehmen traditionelle Werte wie Kunden- und Mitarbeiterorientierung mit hoher Innovationskraft, alle Zeichen stehen weiterhin also auf gesundem Wachstum. Die geplanten hohen Investitionen am Standort Sulzbach zeigen zudem, dass Urgo seine Zukunft auch langfristig im Saarland sieht.

märkte in Asien und Südamerika in Angriff zunehmen. Das Unternehmen stellt Kontrastmittelinjektoren, unter anderem für die Computertomographie her und beschäftigt derzeit 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Expansion durch Innovation

Wie in den Vorjahren werde die pfm medical mepro gmbh auch 2010 wieder besonders in Fertigungstechnologien investieren. Wie Geschäftsführer Aurel Schoeller erklärte, sind Innovationen und die enge Zusammenarbeit mit den Partnern in der forschenden Medizin sowie der medizintechnischen Industrie traditionell die Erfolgsfaktoren der Gesellschaft im Saarland.
Das in Otzenhausen ansässige Unternehmen hat gerade ein neues Herzimplantat zum Patent angemeldet. Das Produkt werde Mitte des Jahres zugelassen und soll über den Vertriebsweg der pfm medical ag weltweit vermarktet werden. „Für die Zukunft erhoffen wir uns, mit diesem Produkt deutliche Marktanteile zu erringen", so Schoeller. Das neue Produkt soll 2010 zu einer Umsatzsteigerung von über zehn Prozent beitragen.

„Die Unternehmen der Branchen Medizintechnik, Healthcare, Pharma und Biotechnologie sind wichtige Motoren der saarländischen Wirtschaft. Und für die Zukunft sagen Experten diesem Wirtschaftszweig eine dynamische Entwicklung voraus. Seine regionale Bedeutung zeigt sich am Beschäftigungspotenzial. Im Saarland ist schon jetzt jeder siebte Arbeitnehmer in diesen Branchen tätig. Damit leistet der Wirtschaftszweig einen sichtbaren Beitrag zum Strukturwandel in unserem Bundesland."

Dr. Christoph Hartmann
Minister für Wirtschaft und Wissenschaft

Branche plant millionenschwere Investitionen

Die Urgo GmbH, Sulzbach, äußert sich verhalten optimistisch: Man habe die allgemeine Krise bislang gut überstanden und die Zielvorgaben für 2009 erreicht. In Planung sei die Erschließung neuer Vertriebswege und mit Produktinnovationen die Marktposition weiter zu festigen. In Ergänzung zu den umfangreichen Investitionen in die betriebliche Infrastruktur in den vergangenen Jahren seien auch im laufenden Geschäftjahr Investitionen im hohen sechsstelligen Bereich geplant. „Wir wollen weiter wachsen, neue Arbeitsplätze schaffen im Vertrieb sowie im Bereich Logistik. Allerdings geht der Erhalt von bestehenden Arbeitsplätzen vor der Schaffung neuer", so Urgo-Geschäftsführer Josef Ohlmann.
Heinz Montag, Geschäftsführer der pmt Präzision-Medizin-Technik GmbH mit Sitz in Weiskirchen hat zu Beginn des Jahres eine eher verhaltene Entwicklung der Geschäftstätigkeit registriert. Der so genannte ‚frische Wind' entpuppe sich als ‚laue Brise'. „In den Gesprächen mit unseren Kunden geht man im Augenblick zwar nicht von einem Rückgang der Geschäftsentwicklung aus, aber auch nicht von einem allzu starken Schub nach vorne. Wir gehen zwar momentan nicht von einer allzu positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus, aber für die Entwicklung neuer Produkte werden wir aber auch dieses Jahr einige Investitionen durchführen müssen."
Auch die Polycine GmbH, Schiffweiler, die sich auf die Herstellung PVC-freier Folien und Schlauchsysteme für medizinische Zwecke (z.B. Infusionsbeutel, Drainagebeutel) spezialisiert hat, plant nach eigenen Angaben Neuinvestitionen. Nachdem im Jahr 2009 unter anderem eine neue hochmoderne Folienextrusionsanlage in Betrieb genommen wurde, werden im Laufe des Jahres zwei weitere Anlagen zur nochmaligen Erweiterung des Produktionsvolumens ans Netz gehen.
Darüber hinaus würden Lagerkapazitäten und Büroräume erhöht bzw. erweitert. Wie die Gesellschafter und Geschäftsführer Thomas Nicola und Martin Schmidtlein erläuterten, werden sich die Investitionen in den Produktionsstandort Schiffweiler-Heiligenwald voraussichtlich auf rund 3,5 Millionen Euro belaufen. Seit Gründung (2002) konnten über 50 Arbeitsplätze neu geschaffen werden, allein 2009 mehr als zehn.
Erweiterungspläne hat auch die SaarMed Medizinbedarf GmbH, Saarlouis. Investiert wird in eine neue Lagerhalle, so Geschäftsführer Rainer Dannegger. Diese solle dazu beitragen, die Logistik und Lieferbereitschaft deutlich zu verbessern. Gegenstand des Unternehmens, das vor zehn Jahren gegründet wurde, ist der Großhandel für medizinische Verbrauchs- und Investitionsgüter sowie Arzneimittel. Zum Sortiment gehören unter anderem medizinisches Verbrauchsmaterial, Monitoring, Diagnostik, Notfallausstattung, Hygiene und Desinfektion, Wundmanagement, Inkontinenzprodukte sowie enterale Ernährung und andere Produkte aus diesem gesamten Spektrum.

Wenn die Rahmenbedingungen günstig bleiben …

Nach Einschätzung von Norbert Fontaine, Vorstand der Varitec AG, Merchweiler, ist die Medizintechnik- und Healthcare-Branche durch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zunächst

nicht unmittelbar betroffen. Die Debatte um das zu erwartende Defizit der gesetzlichen Krankenkassen und die im Raum stehenden Zusatzbeiträge der Versicherten habe nur einen sekundären Einfluss auf die Ausgabenseite im Gesundheitswesen. Dagegen dürften die einschneidenden strukturellen Veränderungen und der dadurch entstehende Kostendruck die Gesundheitsbranche schon eher treffen. Die Varitec AG erwartet unter diesen Rahmenbedingungen im laufenden Jahr ein Ergebnis in Vorjahreshöhe, vorausgesetzt, dass die Rahmenbedingungen durch neue gesundheitspolitische Entscheidungen nicht verschlechtert werden. Es sei sogar an Neueinstellungen gedacht, so Fontaine.

Rolf Zimmermann, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmen Ropimex Sichtschutzsysteme GmbH, Decoba-Wandschutzsysteme GmbH und Adexano Hygiene-Systeme GmbH in Neunkirchen, berichtet, dass alle drei Unternehmen von der Krise nicht erfasst worden seien und sogar zulegen konnten. Für 2010 erwartet er weiteres Wachstum.

Ropimex habe in den beiden letzten Jahren einige Neuprodukte auf den Markt gebracht. Das Unternehmen, das 1976 gegründet wurde und Sichtschutzsysteme zur Wahrung der Intimsphäre von Patienten herstellt, werde die Betriebskapazitäten ausbauen und bereits in Kürze mit einem Erweiterungsbau am bisherigen Standort beginnen. In direkter Nachbarschaft entstehe ein neues Auslieferungslager für die Adexano, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung von Hygienesystemen (Flächendesinfektionsmittel) mit nachgewiesener Langzeitwirkung liege. Durch diese Investition entstehen nach Angaben Zimmermanns im ersten Schritt fünf neue Arbeitsplätze.

… geht es auch bei Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln …

Nach zweistelligem Umsatzzuwachs im Jahr 2009, erwartet die mit ihrem Schwerpunkt im Arzneimittel-Import und Export tätige Lucien Ortscheit GmbH, Saarbrücken, nach eigenen Angaben auch im laufenden Jahr ein gesundes Plus. „Die ‚Krise' kennen wir zum Glück nur aus den Medien, in unserem Geschäftsbetrieb ist bislang davon nichts zu merken. Eigentlich sollte man antizyklisch handeln und gerade jetzt vermehrt investieren" meint Geschäftsführer Kurt Kloos.

Hochspezialisierte Arbeitsplätze – hier bei der „MEPRO".

„Die Gesundheitsbranche ist der Wachstumsmarkt der Zukunft. Und diesen Markt wollen wir aktiv mitgestalten." So fasst Dr. Hardy Walle, Arzt und Unternehmer, seine Unternehmensphilosophie zusammen. Die bodymed AG ist auf dem Gebiet ärztlich betreuter Gesundheitskonzepte tätig. Bundesweit besteht nach Unternehmensangaben im Franchise-System ein Netz von 500 Bodymed-Centern (Schwerpunkte Ernährungsberatung, Bewegungstherapie und Vitalstoffberatung). Hinzukommen weitere 52 Center in Österreich und 25 in den Niederlanden. Beschäftigt werden insgesamt 45 Mitarbeiter, davon 35 im Saarland. Das Unternehmen zählt sich zu den führenden Anbietern ärztlich gestützter Ernährungskonzepte in Deutschland. 2008/09 wurde ein kompletter Relaunch der Marke durchgeführt und neben dem Hauptmarkenauftritt auch die Produkte optimiert und den neuesten wissenschaftlichen Kenntnissen angepasst. Die Erledigung dieser „Hausaufgaben" hätten dazu geführt, dass die Bodymed AG zweistellig zulegen konnte, so Hardy Walle. Die Investitionsplanung für 2010 sei noch nicht abgeschlossen, werden sich aber voraussichtlich auf drei bis vier Millionen Euro belaufen.

Produktion von Dialysatoren im Werk St. Wendel der Fresenius Medical Care.

„Bislang lag unser Fokus auf dem Bereich Nahrungsergänzungsmittel. Wir führen aber zurzeit Verhandlungen mit einigen größeren europäischen und amerikanischen Firmen. Ziel ist es, unsere Omega-3-Fettsäuren auch als Arzneimittel zu vermarkten. Wir sehen eine gute Chance, in den nächsten zwei Jahren unseren Umsatz zu verdoppeln",

erklärt Dr. Rudolf Krumbholz, Gründer der KD Pharma GmbH (Bexbach). In den letzten fünf Jahren habe das Unternehmen 3,5 Millionen Euro in die Erweiterung ihrer Anlagen investiert und die Zahl der Mitarbeiter sei von 13 auf 20 erhöht worden. Geplant seien in den nächsten Jahren weitere Investitionen und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Die Amapharm GmbH, Merchweiler, die sich auf die Entwicklung von Nahrungsergänzungsmitteln in Fruchtgummiform spezialisiert hat, erzielte 2009 eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 26 Prozent, berichtet Geschäftsführer Wolfgang Marks. „Das Unternehmen liegt damit im branchenüblichen Trend." Die Steigerung beruhe im Wesentlichen auf dem wachsenden Exportvolumen und der Einführung neuer Produkte. Nach seiner Einschätzung könne das Unternehmen weiter auf Erfolgskurs bleiben, die bisherigen Auftragszahlen sprächen deutlich dafür, eine Umsatzsteigerung von rund 20 Prozent werde erwartet.

… und bei den Pharmadienstleistern weiter aufwärts

„Die aktuelle Umsatz- und Auftragslage gibt Anlass zu einem gewissen Optimismus", stellt Dr. Christine Batzl-Hartmann, Geschäftsführerin der Pharmacelsus GmbH, Saarbrücken , fest und setzt auch 2010 weiter „auf solides, organisches Wachstum". Das Unternehmen ist eine international tätige „Contract Research Organisation" (CRO), die für die Pharma- und Biotechnologieindustrie ein breites Spektrum an biologischen, analytischen und pharmakologischen Testungen durchführt. Im Vordergrund stehe die Arzneimittelforschung, so Batzl-Hartmann. Zu den Kunden gehören große Unternehmen wie Novartis, Henkel, Merz und viele andere. Beschäftigt werden über 35 Wissenschaftler (u.a. Chemiker, Pharmazeuten und Biologen).

Die ElexoPharm GmbH, Saarbrücken, registrierte zwar negative Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Pharmaindustrie. Allerdings sehe man bereits wieder einen Anstieg der Outsourcing-Aktivitäten, was sich positiv auf unser Geschäft auswirke, erläutert Geschäftsführer Axel Koch: „Wir rechnen mit einem kräftigen Umsatzplus gegenüber den letzten beiden Geschäftsjahren. Wir hoffen, bei einer anhaltend positiven Entwicklung Mitte des Jahres wieder neues Personal einstellen zu können."

Auch die Homburger Phast GmbH, Dienstleister für pharmazeutische Analytik, plant Investitionen in Millionenhöhe. Zur Sicherstellung ihrer Leistungsfähigkeit und letztendlich auch der Arbeitsplätze will das Unternehmen 2009 in Sachanlagen rund zwei Millionen Euro investieren, berichtet Geschäftsführer Dr. Johannes Krämer. „Im April haben wir ein neues Labor eingeweiht. Dieser Bereich ist der Bearbeitung von so genannten „biologicals" gewidmet. Die Techniken - wie unter anderem die Massenspektroskopie - sind sehr aufwendig. Entsprechendes Fachpersonal im wissenschaftlichen und vor allem technischen Bereich wird aktuell rekrutiert", so Dr. Krämer.

Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern im High-Tech-Bereich stemmt PHAST unter anderem durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem auf Ausbildung und Human Ressource-Services spezialisierten Schwesterunternehmen Flexible4Science. Schon in den vergangenen Jahren hatte das Unternehmen ein ähnlich hohes Investitionsvolumen: Fünf Millionen Euro für die Finanzjahre 2008 / 2009. Eine Entwicklung, die sich sowohl in den Umsatzzahlen als auch in den steigenden Mitarbeiterzahlen widerspiegelt.

Edwin Kohl (links) konnte die „7x4 Box" am 6. Juli 2009 Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Peter Müller und IHK-Präsident Dr. Richard Weber vorstellen. *Foto: Becker & Bredel*

„Die Wirtschaftskrise war und ist kein Thema für die Unternehmen der kohl-Gruppe. Im Jahr 2009 verzeichneten wir mit über 850 Mio. Euro Umsatz sogar das beste Jahr der Firmengeschichte und haben Mitarbeiter eingestellt. Die Umsätze mit Importarzneimitteln aus den Ländern der EU durch die kohlpharma GmbH sowie im Bereich der Homecare mit der assist GmbH konnten gesteigert werden. Der Bereich Apothekensystempartnerschaft der Avie GmbH wächst Apotheke um Apotheke auf mittlerweile 75 Partner. Zudem ist die Unternehmensgruppe schuldenfrei und investiert ihre Gewinne in innovative Zukunftsprojekte. Bereits über 100 Millionen Euro investierte 7x4 Pharma in die industrielle Arzneimittelverblisterung. Unser Ziel: Individuelle Vorsortierung erhöht die Therapietreue und spart vermeidbare Folgekosten. Neben den privaten Versicherungen und der Knappschaft würden wir uns über ein beherzteres Engagement der gesetzlichen Kassen im saarländischen Piloten freuen. Traditionell ist die Pharmabranche krisenfester. Bedrohlicher sind Gesundheitsreformen. So belasten Herstellerzwangsrabatte und deren willkürliche Erhöhungen von sechs Prozent auf 16 Prozent sofort und massiv die Umsätze. Letztlich trifft dies die Mitarbeiter, die Finanzprobleme der Kassen lösen sie trotzdem nicht."

Dipl.-Oek. Edwin Kohl
Geschäftsführer kohlpharma GmbH, Merzig

Agesa Medizintechnik GmbH

Die Agesa Medizintechnik GmbH (vormals Sanivital) ist seit 1987 innerhalb der Agesa-Firmengruppe aktiv und als kompetenter Lieferant für Arzt- und Krankenhausbedarf bekannt.

Im Programm sind nicht nur Medizintechnik und medizinisches Verbrauchsmaterial, es werden auch qualitativ sehr hochwertige Reparaturen an medizinischen Instrumenten durchgeführt.

Zusätzlich ist die Agesa Medizintechnik GmbH über die Centramed an eines der größten und modernsten medizinischen Zentrallager Deutschlands angeschlossen. Der Einkauf in großen Stückzahlen garantiert wettbewerbsfähige Preise, eine ausgefeilte Logistik sowie schnellen und fachgerechten Transport.

Ob Praxismobiliar, medizinische Geräte oder Verbrauchsmaterial, im Onlineshop unter **www.agesa.de** sind die gängigsten Artikel für Praxis und Krankenhaus zu günstigen Preisen zu finden.

Agesa Rehatechnik GmbH

Die examinierten Krankenpflegekräfte und Medizinprodukteberater der Agesa Rehatechnik GmbH beraten in allen Angelegenheiten rund um Krankenpflege und Rehabilitationstechnik und informieren umfassend über neue Möglichkeiten.

Auf über 1.500 m² wird eine große Auswahl an Hilfsmitteln präsentiert. In der Ausstellung mit allen gängigen Reha-Hilfsmitteln können Treppenlifte,

Hilfsmittel für Bad & WC, Krankenbetten, Rollstühle, Gehhilfen und vieles mehr besichtigt und ausprobiert werden. Seit über 20 Jahren montiert Agesa Treppenliftanlagen aller Art. Hierbei sind persönliche Beratung, Planung, fachgerechte Montage und schneller Kundendienst selbstverständlich.

Agesa Sanitätshaus GmbH

Ob Bandagen, Einlagen, Brustprothesen oder lymphatische und phlebologische Kompressionsstrümpfe – das Agesa-Team steht mit Rat und Tat zur Seite.

Agesa ist mehr als nur ein klassisches Sanitätshaus. So werden die Mitarbeiter kontinuierlich geschult und können auch besondere Wünsche erfüllen:

- Spezialversorgungen durch die orthopädische Meisterwerkstatt
- Sitzschalenbau für Kinder/ Kinder-Reha-Versorgung
- Elektronische Fußdruckmessungen
- Auszeichnung: „Venen- und Lymphkompetenzzentrum“
- Qualifiziertes Brustversorgungszentrum
- Produkte rund um das Thema „Aktiv im Alter“

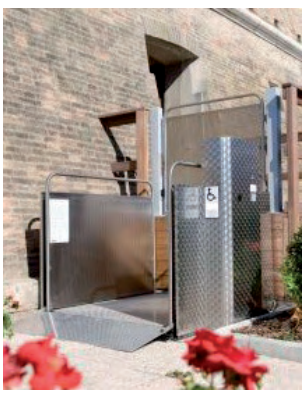
Agesa ist das älteste Sanitätshaus im Saarland, existiert seit 1923 und in der jetzigen Rechtsform seit 1992.

Das Sanitätshaus Agesa ist im Saarbrücker Zentrum in der Sulzbachstraße, gegenüber Café Schubert zu finden.

Kompetenz im Gesundheitswesen seit 1923!

Ergonomische Arbeitsplatzausstattungen!

Gesundheitsstühle, elektrisch verstellbare Schreibtische, u.v.m.



Aufzüge, Treppen- und Plattformlifte

Die Spezialisten für Barrierefreiheit!

Leben retten im Betrieb!

Laiendefibrillatoren zur Ersten Hilfe bei plötzlichem Herztod!

Schutz für Ihre Mitarbeiter: Schon für 1,- € pro Tag.

Wir helfen!

Agesa Rehatechnik GmbH

Fenner Str. 56 • 66127 Saarbrücken

Tel.: 06898 / 31051 • Fax: 06898 / 33966

www.agesa.de • info@agesa.de

In den Labors der Elexo-Pharm GmbH, die sich auf Vertragsforschung für die Pharmaindustrie spezialisiert hat.

„Nach einer etwas verhalteneren zweiten Jahreshälfte 2009 sehen wir im Verlauf des ersten Quartals 2010 eine deutlich verstärkte Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen im Bereich CE- Zertifizierung und Qualitätsmanagementsysteme für Medizinprodukte- und Diagnostika-Hersteller. Insbesondere kleine und mittelständische internationale Hersteller bereiten sich auf den Zugang in den europäischen Markt vor, was eine verstärkte Nachfrage unseren Dienstleistungen bewirkt und in Folge eine steigende Beschäftigtenzahl", sagt Dr. Michael Rinck, Geschäftsführer der St. Ingberter MT Promedt Consulting.

IT-Lösungen und Dienstleistungen für die healthcare-Branche auf Wachstumskurs

Gute Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr sieht Tim Hönig, Geschäftsführer der ALCOM GmbH, St. Ingbert, das seit knapp 20 Jahren als IT-Partner von niedergelassenen Arztpraxen und Krankenhäusern tätig ist. „Da wir gerade für die anstehenden Änderungen und Optimierungsanforderungen im Gesundheitswesen die passenden Systeme bieten (Softwarelösungen speziell für MVZ, Spracherkennungssysteme, digitale Röntgensysteme, Lösungen für Praxisnetze) gehen wir in diesem Jahr von weiterem Wachstumspotential für unser Unternehmen aus", sagt Hönig. Eine positive Prognose für 2010 gibt auch die hSp (healthcare Solution provider), der IT Geschäftsbereich der Support & Service GmbH, Waldbreitbach. Das Unternehmen entwickelt am Standort Ottweiler mobile Informations- und Dokumentationssysteme für Kliniken auf Basis von modernen PDA, Smartphones und TabletPC-Technologien. „Der Trend in den Kliniken geht in Richtung elektronische Patientenakte und damit zur Digitalisierung von klinischen Abläufen", so Eric Schnur, Geschäftsführer der hSp. Er sieht sich mit seinem Produkt MARIS in den Bereichen „mobile Patientenakte", „mobiles Diktieren" sowie der „elektronischen Anästhesiedokumentation" bestens aufgestellt und rechnet in 2010 mit einer Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund der guten Auftragslage erweitere man derzeit die Geschäftsräume und rekrutiert weiteres Personal, so Schnur.

Nicht nur sauber sondern rein … auf die richtige Umgebung kommt es an …

Zum Wachstum in der Medizintechnik trägt auch die Becker Reinraumtechnik GmbH bei. Die Tochter der Saarbrücker Klima Becker Gruppe hat sich auf die Planung und den Bau schlüsselfertiger, zur Produktion und Bearbeitung von Medizinprodukten unabdingbaren, Reinraumanlagen spezialisiert.
„Die Medizintechnik ist für uns seit Jahren ein konstant wachsender Markt, wie auch die Pharmaindustrie und immer mehr Apotheken", so Geschäftsführer Dirk Steil. „Unser Fokus ist es, den Unternehmer bei seiner Wachstumsstrategie zu unterstützen und gleichzeitig von dem mit dem Bau verbundenen Aufwand zu entlasten. Damit haben wir nicht nur im Saarland, sondern auch in Asien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, Erfolg." Die Becker Gruppe beschäftigt weltweit über 250 Mitarbeiter.

Der Autor

ist bei der ZPT zuständig für die Healthcare-Branche
☎ *(0681) 9520-450*
✉ *gerd.martin@zpt.de*